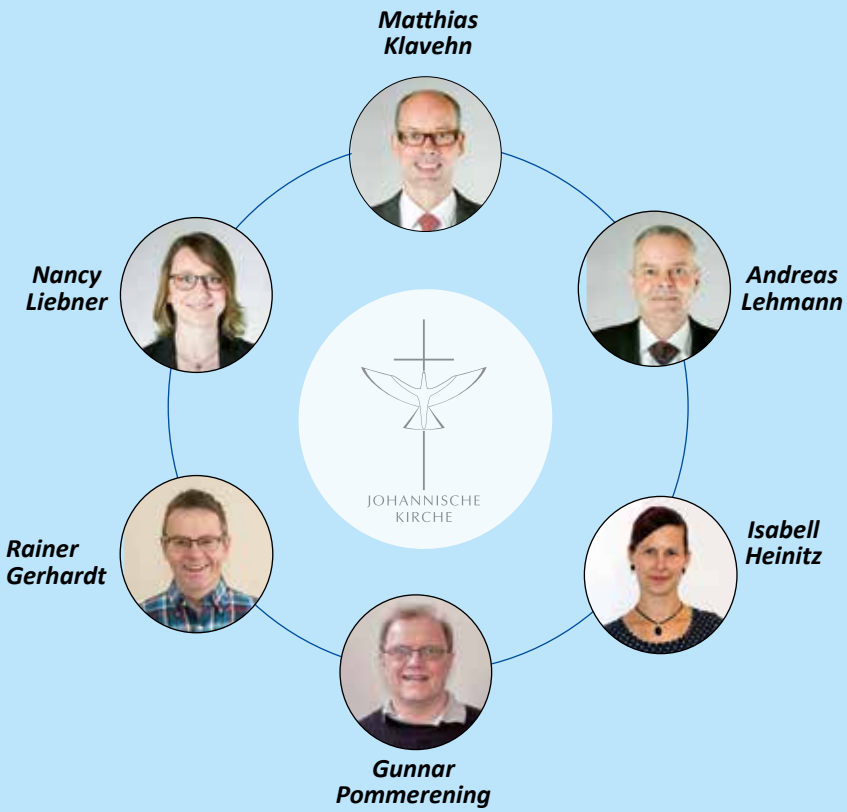
GEMEINDEBRIEF

Johannische Kirche
Urgemeinde Friedensstadt

2

Mai – Juli 2023

Impressum und Redaktion



Herausgeber: Verlag WEG UND ZIEL
Teutonenstraße 14, 14129 Berlin
Redaktion: Urgemeinde Friedensstadt
Tel.: (03 37 31) 707 98 100
Internet: www.johannische-kirche.org; www.friedensstadt-weissenberg.de

Fotos: Gunnar Pommerening Seite: 1, 10-19, Philipp Töpel S. 29
integrative Gruppe S. 7, Drohnenfoto Mario Klose S. 36

Ideen, Gedanken, Beiträge und Anzeigen bitte an:
Gunnar Pommerening, Am Glauer Hof 1, 14959 Trebbin
Tel.: **(03 37 31) 707 98 154 (dienstlich)**
Fax: **(03 37 31) 707 98 165**
E-Mail: **waldfrieden@johannische-kirche.org**

INHALTSVERZEICHNIS Seite

Vorwort 4–5
30 Jahre integrative Gruppe 6–7
Hoffnungsvolle Prophetenworte 8–9
Neues aus der Friedensstadt 10– 19
Begegnungen mit Joseph Weißenberg 20–21
Andys Video-Filmtipp 22
Seifenkisten-Rennen 23
Termine und Veranstaltungen 24–26
Aus der Gemeinde 27
Gemeindefahrt nach Goslar 28–29
Telefonübertragung 30–31
Kontaktdaten der Urgemeinde 32
Gebet von Joseph Weißenberg 33
Noch Fragen? 34
Bunter Markt 35

Der Urgemeindebrief ist ein Meinungs- und Stimmungsbild unserer Gemeinde und enthält zum Teil Beiträge aus sehr persönlicher Sicht. Die hier geäußerten Meinungen decken sich deshalb nicht immer mit der Meinung der Redaktion.

Materialkosten für den Gemeindebrief **2 €**. Die Spende dafür bitte in die Sammelbüchse. Der nächste Gemeindebrief der Urgemeinde erscheint voraussichtlich am **1. August 2023**.

Wenn sich der Blick auf Alltägliches lichtet, weil ich berührt, erstaunt bin oder Gedanken angestoßen werden, dann kann ein Wohlsein, so ein Stückchen Himmel im Alltag empfunden werden. Das sind oft nur Kleinigkeiten, scheinbar allzu selbstverständliche. Ist es nicht so, wenn wir uns draußen zum Beispiel umschauen und nunmehr eine Fülle von Blüten mit ihren vielen Farben und Formen wahrnehmen? Das Frühjahr bricht aus allen Nähten, uns zur Freude, auch zum Nutzen und zur Erquickung unserer Seele. Ja, alles neu macht der Mai. Wir wollen dankbar den Schöpfer preisen, aber auch diejenigen sein, die sorgsam damit umgehen und das Geschenkte bewahren. Und auf diese Schöpferkraft können wir setzen, die auch unsere Seele beschützt und begleitet. Genau darauf setzte zum Beispiel Paul Gerhardt, bekannt durch seine Lieder, die voll Gotteslob und Dank waren, wenn wir an „Geh aus mein Herz und suche Freud“, an die beschriebenen Gaben üppiger Blütenpracht denken, das entstanden ist, als er in Leid, einer menschlichen Talsohle steckte. Diese Kraft trug ihn, der vertraute er. Der ihm zuteil gewordene Trost aus seinem unerschütterlichen Glauben, der ihn kämpferisch sein ließ, wird heute noch, wenn wir seine Lieder singen, als etwas Kraftvolles empfunden.

Da gibt es eine kleine dazu passende Geschichte, die ein Werden und all das, was an Höhen und Tiefen im Leben da ist, anschaulich zusammenbringt mit der Beschreibung, wie sich eine Pflanze entwickelt. Sie erzählt, dass etwas aufzugeben, loszulassen ist, um Neues zu erlangen. Wir sind in dieser Erdenzeit in ein solches Werden gestellt, in dem manches aufzugeben ist und stetige Veränderungen festzustellen sind. Wir müssen dazulernen, um uns gemäß unserer Bestimmung entfalten zu können. Spüren wir diese noch, oder genügen wir irgendwelchen Vorgaben? Was bestimmt mich, wo ist mein Ziel, was tut meiner Seele gut?

Da war einmal eine Blumenzwiebel, die sauber in einer Kiste in der Laube lag. Dann kam die Zeit, wo der Gartenbesitzer sie in die Erde setzen wollte. Da jammerte die Zwiebel, da sie es hier in der trockenen Kiste gut und bequem hatte, warum eine Veränderung mit vielen Unbekannten? „Was soll ich in der Erde, die schmutzig und kalt ist, das ängstigt mich“. Der Gärtner meinte, dass sie hier nur austrocknen würde und nichts passiert. „Du wirst das Leben nur spüren, wenn du wächst. Aus dem Dunkel der Erde strebst du dem Licht zu, du hast da Nahrung. Du veränderst dich, es wird etwas ganz neu und anders. Werde, wie du wirklich bist.“ „Ich bin doch schon wer, eine Zwiebel.“ Der Gärtner nun: „Aber in dir steckt mehr, was du noch nicht siehst und dir vorstellen kannst. Aus dem Verborgenen wächst erst das Sichtbare, viel Schönes, das darauf wartet, entfaltet zu werden.“ „Ist das Licht nicht genug, warum noch in die Erde“, so die Zwiebel. „Licht allein reicht nicht, man braucht auch den Schatten und Hindernisse, um zu wachsen und Fähigkeiten zu entwickeln“, sprach der Gärtner. In der Erde nun spürte die Zwiebel, wie sie sich veränderte und sich Neues in ihr regte. Mit einem Ruck war es dann einmal soweit, sie erblickte das Licht. Die Sonne schien warm, Vogelgezwitscher war zu hören, und in der Nähe waren schon farbige Gesellen zu sehen. Das war ein langer Weg, anstrengend, aber es hat sich gelohnt. Alles war ganz neu geworden, es tat gut. Knospen und herrliche Blüten entstanden, Sonne und Regen, viele Bienen stellten sich ein. Daran vermochten sich nun Menschen und Insekten zu erfreuen. Etwas tun, anderen zum Nutzen und zur Freude, das wurde klar. Der Blume wurde bewusst, dass Sonne und Erde, die sie nährte und trug, vonnöten waren. Ja, Himmel und Erde gehören zusammen wie eine Einheit auf diesem Weg des Werdens, der Unterschiedliches bereit hält. Eine Zwiebel, ein Korn trägt alle Kräfte des Werdens in sich; Erde und alle Einflüsse lassen daraus etwas Neues entstehen. Es ist das Geheimnis der Verwandlung, der Erneuerung, dass ein Samenkorn sogar zerfällt, um sich dann nach einem gewissen Tod als Ähre mit vielen Körnern zu präsentieren.

Das gilt eben auch für das menschliche Leben. Altes stirbt ab und macht Neuem Platz auf dem Weg des Werdens zwischen Diesseits und Jenseits und schärft zudem die Sicht auf die Dinge um uns herum. Unser Leben, das den Tod einschließt, ist ein Übungsstand, ist Bewegung, ein Wachsen, ist Veränderung im Vertrauen auf Gott und den Trost um die Zukunft eines ewigen Lebens. Seine große Schöpferkraft, der Kreuzestod Jesu und seine Auferstehung, was verbrieft ist in der Heiligen Schrift, beschreiben auch einen solchen Weg der Erneuerung und das Auferstehen einer Kraft, die bis heute wirksam ist. Dafür wollen wir die Herzen auftun, damit ein fürsorglicher, verständnisvoller, ehrlicher Umgang miteinander, als Ausdruck lebendigen Glaubens, spürbar ist.

Siegrun Mauske

30 Jahre integrative Gruppe – Johannisches Sozialwerk e.V.

Im Jahre 1993 trafen sich nach einer Idee unserer Ärztin Katharina Schröder einige ehrenamtliche Geschwister und Freunde der Johannischen Kirche und bildeten die Projektgruppe „Integratives Wohnen“. Der Grundgedanke war: gemeinsames Arbeiten und Wohnen im eigenen Haus. Im Laufe der Zeit bildete sich eine Gruppe von insgesamt 37 Personen, die das Ziel hatten, das tägliche Leben zu meistern und das trotz körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung, mit Angehörigen und anderen lieben interessierten Menschen gemeinsam zu beten, arbeiten und fröhlich zu sein. Egal, welchen Alters oder Geschlechts.
Das Ziel war von Anfang an, eine Stätte einzurichten, in der etwas geschaffen werden kann, geistig und körperlich. Nach und nach entstanden zwei Interessengruppen: „Holz und Gips“ und „kreatives Arbeiten“. Die erzeugten Produkte werden dann zu Festen und Weihnachtsmärkten angeboten.

Der Erlös fließt dann in das Gesamtprojekt. So wurde z.B. auch ein Kräutergarten angelegt. Bis zum Jahr 2000 wurde im Schulgebäude der Friedensstadt ein Mehrzweckraum mit integrierter Küche (rollstuhlgerecht) und ein Werkraum geschaffen. Der Mehrzweckraum wird inzwischen auch von anderen Gruppen und Zusammenkünften genutzt. Bei allen Aktivitäten konnte die Erfahrung gemacht werden, dass es sich lohnt, diese Einrichtung zu stützen und zu fördern. Hier können Vorurteile abgebaut und neue Freunde gewonnen werden. Diese Gruppe soll das Selbstwertgefühl stärken und Sicherheit vermitteln, nach dem Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wichtig dabei ist, dass jeder Mensch ein Kind Gottes ist und in seiner Ganzheit angenommen und gefördert wird. Die Integrative Gruppe freut sich über jeden interessierten Menschen, der Mitstreiter werden möchte, ob mit oder ohne Handicap. Ein fröhliches Miteinander soll letztendlich das Resultat sein. Stets bewusst, alles liegt in Gottes Hand.

Unsere Gruppe besteht inzwischen schon dreißig Jahre, und ihre Mitglieder haben gewechselt. Viele sind inzwischen in die Ewigkeit gerufen worden. Wir möchten Dank sagen für ihre Mithilfe und sie in unseren Herzen bewahren. Die Mitgliederzahl ist mittlerweile etwas geschrumpft auf 25 Freunde zwischen 10 und 86 Jahre. Die Integrative Gruppe ist in der Friedensstadt im Schulgebäude anzutreffen. Wer möchte und neugierig ist, kann uns gerne einmal besuchen. Jeden Donnerstag trifft sich die kleine Arbeitsgruppe und samstags, je nach Absprache, die große Gruppe von 9:30 bis 14 Uhr mit gemeinsamem Frühstück und Unternehmung. Wir machen Ausflüge, grillen oder gehen Bowling spielen. In den Herbstmonaten wird dann schon überwiegend für den Weihnachtsmarkt gearbeitet. Unsere Produktion hat sich inzwischen der Nachfrage angepasst. Zum großen Teil, vor allem im Herbst, werden Kerzen in vielen Sorten und Formen hergestellt sowie verschiedene Holzarbeiten wie Kreuze, Weihnachtskrippen und Schwippbögen. Seit 2007 hat die Gruppe mit Monika Lehmann zusammen den kleinen Laden „Kunstwerkstatt“ im Frieda-Müller-Haus. Geöffnet und erfreut über jeden Gast jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr. Das Angebot hat sich mittlerweile auch etwas erweitert. Wir danken unserem Kirchengründer für den Segen, der diese Gruppe trägt. Wir sind dankbar, dass sich immer wieder Freunde finden, die diese Gruppe leiten. Der Grundgedanke: Wohnen und arbeiten unter einem Dach möge sich erfüllen. Mit dem Projekt „Glauer Hof“ wird vielleicht der nächste Schritt gemacht.

Heinz Träger

Hoffnungsvolle Prophetenworte gegen die Ängste dieser Zeit

Wir erleben zur Zeit ein für die meisten von uns kaum vorstellbares Kriegsgeschehen in Europa. Auch die Auswirkungen der Klimaänderung sind mit Dürreperioden, Waldbränden und Flutkatastrophen nicht mehr weltweit von uns entfernt. Und wir sehnen uns mit allen Menschen nach Frieden unter den Völkern und Menschen und dass unsere gute, alte Erde als Erlösungsstern erhalten bleibt. Joseph Weißenberg hat von Kindheit an viele Prophezeiungen ausgesprochen, die genauso in Erfüllung gegangen sind, wie zum Beispiel über den I. und II. Weltkrieg oder das Ende der Nazi-Diktatur. Doch ich möchte in dieser Zeit der Ängste und Bedrohungen einmal mit diesen Zeilen an einige Prophetenworte des Meisters erinnern, die sagen: Es wird „alles einmal wieder gut!“ – und versuchen, sie nach meinem einfachen Glauben zu deuten.

Dabei sind auch einige Hinweise des Meisters, die ich nur von Schwester Friedchen erfahren habe. Angesichts des heutigen Geschehens für uns kaum vorstellbar, sagte der Meister: „Russland und Deutschland werden später einmal zu Freunden werden. Denn das russische Volk in seiner Gläubigkeit ist unserm am nächsten.“ Daran glaube ich fest. Doch kann ich dabei nicht an die jetzigen Machthaber im Kreml denken, sondern an die Menschen, die wir gemeinsam mit Schwester Friedchen und Schwester Josephine in der Friedensstadt und auch bei Besuchen in Gößweinstein kennen- und liebengelernt haben: Offziziere mit ihren Familien, oft tiefgläubige Christen. Einige von ihnen gründeten alsbald in ihrer fernen Heimat eine johannische Gemeinde, zu der sich auch unser damaliges Oberhaupt Frieda Müller als Gemeindemitglied einschreiben ließ. Sie sagten damals über ihr Vorhaben: Wir möchten nun auch bei uns „eine kleine Friedensstadt“ bauen!

Hoffnung schenkt auch die Prophezeiung: „Von Deutschland wird kein Krieg mehr ausgehen!“ Bei den heutigen weltweiten Klimaängsten denken wir an die Worte des Meisters: „Die Berge werden einst Obstplantagen werden wie etwa in Werder.“ Zur Erklärung: Werder an der Havel ist eins der bekanntesten und fruchtbarsten Obstbaugebiete. Wenn auf den eher kargen Glauer Bergen der Friedensstadt solche Obstplantagen sein werden, dann wird sich vieles geändert haben. Vielleicht sind es dann nicht mehr nur Äpfel, Birnen, Kirschen, sondern auch südlichere Früchte wie Orangen, Zitronen oder Oliven. Zum Schluss möchte ich uns allen Worte des Meisters ans Herz legen, Worte mit einer ganz wunderbaren Aussage über die Zukunft unserer Erde. Einst sagte er über seine Friedensstadt: „Diese Friedensstadt wird nicht die einzige bleiben. Überall in der Welt werden solche Städte erbaut werden.“ Auch hierzu mein kleiner Glaube: Eine davon begann bereits vor über 50 Jahren in der Fränkischen Schweiz Wurzeln zu schlagen.

Johannes Falk

Denkmal zu 100 Jahre Friedensstadt Weißenberg

Der Frühling ist auf dem Vormarsch in der Siedlung. Überall lässt sich das Frühlingserwachen beobachten, und Frühlingsblüher sprießen aus allen Löchern. Parallel dazu haben die Abrissarbeiten am ehemaligen Exerzierplatz begonnen. Ein Gebäude auf dem TGO-Gelände mit Asbestdach wird abgerissen und die Asbestplatten fachgerecht durch eine zertifizierte Fachfirma entsorgt. Der Teil des Gebäudes, in dem die Firma Freund ihr Domizil hat, bleibt stehen. Der Kindergarten hat seinen Betrieb aufgenommen, und es entstehen wieder neue Sichtachsen und Blickwinkel. Auch die Freunde des Biergarten freuen sich schon auf die neue Saison, ebenso das Team vom fröhlichen Förderverein Waldfrieden, welches an ausgewählten Sonntagen Kaffee und Kuchen im Pavillon anbietet. Gespannt sein darf man auch auf das erste Seifenkisten-Rennen in der Friedensstadt und fünf weitere Konzerte des Blankenseer Musiksommers in der Kirche im Waldfrieden.

Die Vorderseite des Glauer Hofes erinnert wieder stark an den Ursprungszustand.

An der Rückseite ist ein neuer Seitenflügel entstanden.

Die neue KITA ist seit dem 1. März 2023 in Betrieb.

Das Schulgebäude erhält einen neuen Außenputz.

Vom Dach der Schule aus gesehen: Die Kasernen 4,3,2,1 (v.l.n.r.)
Die Kasernen 2 und 4 werden abgerissen.

Kaserne 2 vor und nach dem Abriss

Kaserne 4 in der Vorbereitung zum Abriss

Halle auf dem TGO – Asbestdach wird entfernt und entsorgt.

Abrisss der Halle – der gewerbliche Teil bleibt stehen.

Eine wunderbare Heilung

Prediger Frithjof Rohr (11.9.1899–13.9.1965) kam bereits in jungen Jahren in Berührung mit Joseph Weißenberg, der ihn 1930 zum Prediger einsetzte. Nachfolgend ein Bericht von Bruder Rohr über die Heilung seiner Tochter durch den Meister:
Die Stunde, in welcher sich die Heilung unserer Tochter durch des Meisters Kraft vollzog, wird mir für immer unvergesslich bleiben. Wenige Tage nach ihrer Geburt zeigte sich ein nervöses Magenleiden. Alles, was wir ihr zu trinken gaben, brach sie wieder aus. Verzweifelt gingen wir zu unserem Meister Joseph Weißenberg. Er versprach uns Hilfe und gab uns außer der geistigen Verordnung bestimmte Ernährungsvorschriften mit auf den Weg. Obwohl wir diese einhielten, besserte sich der Zustand des Kindes nicht. Immer wieder eilte ich zum Meister, denn das Kind wurde von Tag zu Tag schwächer, und der Meister wiederholte immer wieder wortwörtlich die gleiche geistige Verordnung und die gleichen Ernährungsvorschriften. Wir aber zweifelten und verzweifelten, weil wir uns um das Kind sorgten und er deshalb nicht sorgen konnte, weil wir helfen wollten und er deshalb nicht helfen konnte.
Das war die Erkenntnis, die wir eines Tages aus dem Leiden unseres Kindes empfingen. Wir fragten den Meister auch nicht mehr, sondern erfüllten seine Verordnungen, wie er sie uns gegeben hatte. Aber wir befolgten sie nicht mehr in der Sorge, ob es wohl helfen würde, sondern in dem Glauben, dass dies die einzige Hilfe für das Kind sein würde. Eines Abends saß ich beim Meister im Kreise seiner nächsten Angehörigen. Auf das Erbrechen des Kindes in scherzhaften Worten eingehend, sagte er: „Wie kann man ein Kind auch Granate nennen, das muss ja immer explodieren.“ Da antwortete ich: „Meister, sie heißt ja nicht Granate, sondern Renate.“ „Dann explodiert sie auch nicht“, war seine Entgegnung. Und von der Stunde an war das Leiden behoben. Wenige Wochen später waren wir in der Friedensstadt. Obgleich wir nach schwerer Prüfung zu der Erkenntnis und zu dem Glauben gekommen waren, dass allein des Meisters Kraft geholfen hatte, tauchten doch wieder Zweifel in uns auf. Das Kind war durch das schwere Leiden so geschwächt, dass es meistens ganz apathisch dalag und sich gar nicht mehr zu erholen schien. Diesmal wagten wir es nicht, dem Meister unsere Sorgen zu unterbreiten.
Wir schlossen unser Kind in unser Gebet ein, wie wir es vom Meister gelernt hatten, und vertrauten auf seine Hilfe. An einem sonnigen Tage fuhren wir mit dem Kinderwagen durch die Friedensstadt. Beim Verwaltungsgebäude unserer Kirche, dem Glauer Hof, trat plötzlich unser Meister aus dem Haus, kam auf uns zu, gab uns die Hand und sah in den Kinderwagen hinein. Renate schlief und lag auf der rechten Seite. Da hob der Meister seine Hand und hielt sie in ungefähr einem Meter Abstand über dem Kopf des Kindes und sagte: „Ihr braucht euch keine Sorgen zu machen, ich habe das ganze Gehirn des Kindes in der Hand.“ In diesem Augenblick erwachte Renate wie von einem wunderbaren Strom berührt, drehte ihr Köpfchen zum Meister und schien ihn anzuschauen. Da rief der Meister: „Seht doch, wie das Kind auf den Strom reagiert, wie es die Kraft spürt, ihr braucht euch wirklich keine Sorgen zu machen.“ Dann verabschiedete er sich kurz von uns und ging.
Von dieser Stunde an schien sich das Leben unseres Kindes zu wenden. Es wuchs sehr schnell, erholte sich, und bald konnten wir eine ständige Gewichtszunahme beobachten, so dass sie nach einem Lebensjahr das Körpergewicht des betreffenden Lebensalters wieder erreicht hatte und uns gesund erhalten blieb.
An die Kraftströme des Meisters, die wir so oft bei ihm erlebt haben, können wir immer nur dankerfüllten Herzens zurückdenken.

Glaubensgehorsam

Unser Junge hatte auch von Geburt an ein Hüftleiden. Der Meister sagte mir auf meine Bitte um Hilfe: „Du reibst ihm jeden Abend den Rücken mit Arnika ein. Wenn du das tust – ich wirke ein!“
Es verging ein Vierteljahr, ein halbes Jahr, ein ganzes Jahr. Jeden Abend habe ich ihm den Rücken eingerieben, und es hat mich nichts davon abbringen können. Dann auf einmal fing der Junge an, richtig zu laufen, und er ist heute ein ganz gesunder Mensch.
Später bekam ich einmal ein Wort des Meisters zu hören, das er zu anderen gesagt hat: „Ja – die Lotte hat ja auch Glauben gehabt!“

Charlotte Andersohn, Berlin

Andys Video-Filmtipp aus der Friedensstadt

Regisseur:
Dexter Fletcher

Darsteller:
Taron Egerton, Hugh Jackmman, Christopher Walken, Keith Allen

Spieldauer: 102 Minuten

Der kleine Michael Edwards hat einen Traum: Er will um jeden Preis an den Olympischen Spielen teilnehmen. Doch seine Voraussetzungen sind denkbar schlecht, denn auf Grund eines Knieschadens ist er nicht prädestiniert, sportliche Höchstleistungen zu bringen. Als die hinderliche Orthese am Bein endlich entfernt werden kann, sucht und findet der nicht zu bremsende Michael schließlich seine Bestimmung im Skispringen, denn seit Jahrzehnten hat sich kein britischer Sportler in dieser Disziplin wettbewerbstechnisch versucht. Somit ist auch die Mindestweite zur Teilnahme an den Olympischen Spielen erschreckend kurz. Er reist zum heimlichen Training nach Deutschland und trifft dort auf den rebellischen US-Skispringer Bronson Peary. Er überwindet alle Hürden und Fallen und erobert durch seine legendäre Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Calgary (1988) die Herzen der Fans auf der ganzen Welt

„Dabei sein ist alles – und überleben“

Euer Andreas Lehmann

	Mai 2023	
06.05. Samstag 10:00-13:00	**Schnellschach-Tunier Stadt Trebbin** Gemeinderaum Friedensstadt	Schachclub Hans Clauert Trebbin
06.05. Samstag 10:00-15:00	**Bunter Markt** Markthalle Friedensstadt	Veronika Müller Martin & Tobias Peters
06.05. Samstag 12:00-16:00	**Secondhand** Friedensstadt	Iris Utesch Kerstin Urban
07.05. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Ulrike Gehde
07.05. Sonntag 11:00	**Kindergottesdienst** Schulgebäude Friedensstadt	Verena Wittke
07.05. Sonntag 14:00	**Bauernmuseum Blankensee** Architekturführung Johannische Kirche	Gunnar Pommerening Start Bauernmuseum
14.05. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Friedhard Werner
14.05. Sonntag 14:00-17:00	**Kaffe & Kuchen im Pavillon Waldfrieden**	Blankensee
14.05. Sonntag 17:15	**Lesung – heiter besinnliche Fabelwelt** Gemeinderaum Friedensstadt	Wolfgang Ipfling
16.05. Dienstag 19:30	**Vortrag / Gesprächskreis Thema: Israelreise**	Edgar Pahle
19.05. Freitag 19:30	**Blankenseer Musiksommer** Metallicum Schlagwerk und Piano	Kirche im Waldfrieden
20.05. Samstag 14:00-17:00	**Secondhand** Friedensstadt	Iris Utesch Kerstin Urban
21.05. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Anja Spranger
21.05. Sonntag 11:00	**Kindergottesdienst** Schulgebäude Friedensstadt	Paul Schuchardt
23.05. Dienstag 19:00	**Einwohnerversammlung Friedensstadt** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	
27.05. Samstag 29.05. Montag	**Pfingstprogramm in der Friedensstadt s. Aushänge und WEG UND ZIEL**	

28.05. Sonntag 11:00	**Pfingstsonntags-Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	
29.05. Montag 10:00	**Pfingstmontag Jazzfrühschoppen** St. Michel´s Jazz Orchestra	Berlin Grunewald Bismarckallee 23
	Juni 2023	
03.06. Samstag 10:00-15:00	**Bunter Markt** Markthalle Friedensstadt	Veronika Müller Martin & Tobias Peters
03.06 Samstag 12:00-16:00	**Secondhand** Friedensstadt	Iris Utesch Kerstin Urban
03.06 Samstag 15:30	**Weinfest im Biergarten Friedensstadt**	Miriam Böttcher Stefanie Fruck
04.06. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Jens Elger
04.06. Sonntag 11:00	**Kindergottesdienst** Schulgebäude Friedensstadt	Katharina Schröder
11.06. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Andreas Schmetzstorff
11.06. Sonntag 14:00-17:00	**Kaffe & Kuchen im Pavillon Waldfrieden**	Blankensee
11.06. Sonntag 17:15	**Lesung – heiter besinnliche Fabelwelt** Gemeinderaum Friedensstadt	Wolfgang Ipfling
13.06. Dienstag 19:30	**Vortrag / Gesprächskreis Thema: Berührung**	Siegrun Mauske
16.06. Freitag 19:30	**Blankenseer Musiksommer** Gesangsensemble Vokalzeit	Kirche im Waldfrieden
17.06. Samstag 14:00-17:00	**Secondhand** Friedensstadt	Iris Utesch Kerstin Urban
18.03. Sonntag 11:00	**Kindergottesdienst mit Gemeinde** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Paul Schuchardt
23.06. Freitag 19:00	**Kinofreitag im CaféTassé** Der Eintritt ist frei!!!	Andreas Lehmann
24.06. Samstag 14:00	**Seifenkistenrennen in der Friedensstadt**	Philipp Töpel Elia Fleischfresser

25.06. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Johannes Marek
	Juli 2023	
01.07. Samstag 10:00-15:00	**Bunter Markt** Markthalle Friedensstadt	Veronika Müller Martin & Tobias Peters
01.07. Samstag 12:00-16:00	**Secondhand** Friedensstadt	Iris Utesch Kerstin Urban
02.07. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Anne-Julia Schäfer
09.07. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Prediger/in
09.07. Sonntag 11:00	**Kindergottesdienst** Schulgebäude Friedensstadt	Prediger/in
09.07. Sonntag 14:00	**Bauernmuseum Blankensee** Architekturführung Johannische Kirche	Gunnar Pommerening Start Bauernmuseum
09.07. Sonntag 14:00-17:00	**Kaffe & Kuchen im Pavillon Waldfrieden**	Blankensee
09.07. Sonntag 17:15	**Lesung – heiter besinnliche Fabelwelt** Gemeinderaum Friedensstadt	Wolfgang Ipfling
14.07. Freitag 19:30	**Blankenseer Musiksommer** The Klezmer Tunes	Kirche im Waldfrieden
15.07. Samstag 14:00-17:00	**Secondhand** Friedensstadt	Iris Utesch Kerstin Urban
16.07. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Prediger/in
23.07. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Prediger/in
30.07. Sonntag 11:00	**Gottesdienst** Kirche im Waldfrieden, Blankensee	Prediger/in

Aktuelle Sprechstundentermine der Kirchenleitung für die kommenden Monate bitte WEG UND ZIEL entnehmen.

Aus der Gemeinde

Heimgänge

Aus unserer Gemeinde wurden Manfred Quandt, Johanna Schuchardt und Eckhard Elfert in die ewige Heimat abgerufen.

Gemeindehelfer

Den aufmerksamen Lesern und Leserinnen des letzten Gemeindebriefes ist aufgefallen, dass Frank Tzitschke auf dem Gruppenfoto fehlte. Er ist nach wie vor Gemeindehelfer und war zum Fototermin aus terminlichen Gründen nicht anwesend.

In eigener Sache

Auf Wunsch kann die Print-Ausgabe des Gemeindebriefes auch abonniert werden. Die Kosten für ein Jahres-Abo betragen insgesamt 14,40 € (8 € Gemeindebrief + 6,40 € Porto).

Dieser Gemeindebrief wird klimaneutral und auf 100 % Recycling-Papier gedruckt mit einer Auflage von 750 Exemplaren.

Jugendraum

Offener Jugendraum immer donnerstags ab 18 Uhr. Jeder, der möchte, kann vorbeischauen und verschiedenen Aktivitäten nachgehen.

Paten gesucht!

Liebe Geschwister, in dem Haus, wo vorher der Kindergarten Regenbogenland Zuhause war, entstehen Übernachtungsmöglichkeiten für Friedensstadt-Besucher.
Wir suchen deshalb tatkräftige Unterstützung für die dauerhafte Pflege dieser Räumlichkeiten. Wer sich vorstellen könnte, uns bei dieser Aufgabe zu helfen, melde sich bitte bei der Liegenschaftsverwaltung der Friedensstadt.
FON: 033731 707 98 100

Gottesdienste per Videostream finden zu unter:
https://www.johannische-kirche.org/mediathek/live-gottesdienst.html

Wir fahren nach Goslar!

Gemeindefahrt der Urgemeinde 2023

Liebe Geschwister,
wir wollen dieses Jahr gemeinsam mit euch in den Harz nach Goslar fahren, um dort ein schönes und fröhliches Wochenende miteinander zu verbringen.

Der Plan für das Wochenende:
Am Freitag werden wir mit unseren Autos anreisen und zusammen einen gemütlichen Abend verbringen. Am Samstag können wir Goslar besuchen, im Harz wandern oder bei Interesse ein Bergwerk besichtigen. Hierzu wird euch das Planungsteam noch weitere Informationen geben. Den Abend möchten wir gemeinsam in unserer Unterkunft ausklingen lassen. Hierfür möchten wir die Gemeindemitglieder aus Hannover, Staßfurt und Quedlinburg einladen, mit uns einen geselligen Abend zu verbringen, vielleicht bei einem schönen Grillfest. Am Sonntag wollen wir unser Wochenende mit einem Gottesdienst beenden und uns dann wieder auf den Weg in die Friedensstadt machen.

Wann: 22.09. – 24.09.2023
Wo: Jugendherberge Goslar, Rammelsberger Str. 25, 38644 Goslar

Und die Kosten?
Als Vorbereitungsteam haben wir uns größte Mühe gegeben, das Wochenende für euch so erschwinglich wie möglich zu machen. Die Kosten für zwei Übernachtungen mit Frühstück liegen bei ca. 65 €, für die Verpflegung planen wir mit 15€ pro Person. Plant bitte zusätzlich mit ca. 20 € Spritgeld für die An- und Abreise mit den jeweiligen Autos. Bei der Freizeitgestaltung werden wir verschiedene Optionen anbieten.

Ihr erhaltet nach der Anmeldung eine gesonderte Information zur Bezahlung!

Die Teilnahme an unserer Gemeindefahrt soll nicht an den Kosten scheitern. Bitte wendet euch vertraulich an das Planungsteam, wenn ihr Probleme oder Fragen zur Bezahlung habt. Wir finden für alles eine Lösung.

Die Unterkunft:
Die Jugendherberge hat uns folgende Zimmer zur Verfügung gestellt: 6 Einzelzimmer, 9 Zweibettzimmer, 8 Dreibettzimmer und 8 Vierbettzimmer. Ihr könnt in der Anmeldung eure Wünsche angeben. Bitte seht es uns nach, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Bilder von der Jugendherberge könnt ihr euch auf der Internetseite oder unter dem nachfolgenden Link anschauen.

https://www.gruppenunterkuenfte.de/Jugendherberge-Goslari3912.html

An-und Abreise:
Für die An-und Abreise wollen wir Fahrgemeinschaften bilden und freuen uns, wenn ihr ein Auto und freie Plätze anbieten könnt; die Spritpreise teilen die Fahrgemeinschaften am Ende gemeinsam auf. Hierzu gibt es in der Anmeldung ein Feld. Wir werden die Zusammensetzung natürlich unterstützen.
Bitte meldet euch zeitnah an, damit wir weiterplanen können. Die Anmeldung gibt es digital unter urgemeinde.org oder an ausgewählten Sonntagen im hinteren Hallenschiff. Hierzu geben wir euch Bescheid.

Wir freuen uns auf unsere erste Gemeindefahrt und ein tolles Wochenende mit euch zusammen.

Viele Grüße euer Planungsteam
Miri Böttcher, Micha Schulz, Milan Gerhardt, Benni Rehfeld und Philipp Töpel

TELEFONÜBERTRAGUNG

Abendgebet aus dem Gemeinderaum Friedensstadt täglich 17 Uhr

Die Telefonnummer **089 121 405 900** wählen. (Bei schlechter Verbindung oder Besetztzeichen **030 201 63 49 00**)

Nach der Ansage die Konferenznummer **31 909** eingeben und mit Rautetaste # bestätigen.

Bitte die PIN **24081855** eingeben und mit **Rautetaste #** bestätigen. Nun seid ihr mit dem Gottesdienstraum verbunden. Das Telefon-Mikrofon ist für diese Zeit stumm geschaltet

Gottesdienst im Waldfrieden Sonntag, 11 Uhr

Die Telefonnummer **089 121 405 900** wählen. (Bei schlechter Verbindung oder Besetztzeichen **030 201 63 49 00**)

Nach der Ansage die Konferenznummer **92 885** eingeben und mit Rautetaste # bestätigen.

Bitte die PIN **24081855** eingeben und mit **Rautetaste #** bestätigen. Nun seid ihr mit dem Gottesdienstraum verbunden. Das Telefon-Mikrofon ist für diese Zeit stumm geschaltet

Gottesdienst im St.-Michaels-Heim Sonntag, 11 Uhr Mittwoch (siehe WEG UND ZIEL)

Die Telefonnummer **089 121 405 900** wählen. (Bei schlechter Verbindung oder Besetztzeichen **030 201 63 49 00**)

Nach der Ansage die Konferenznummer **16 882** eingeben und mit Rautetaste # bestätigen.

Bitte die PIN **24081855** eingeben und mit **Rautetaste #** bestätigen. Nun seid ihr mit dem Gottesdienstraum verbunden. Das Telefon-Mikrofon ist für diese Zeit stumm geschaltet

Abschiedsfeier Friedhof Johannische Kirche, Glau

Die Telefonnummer **089 121 405 900** wählen. (Bei schlechter Verbindung oder Besetztzeichen **030 201 63 49 00**)

Nach der Ansage die Konferenznummer **92 885** eingeben und mit Rautetaste # bestätigen.

Bitte die PIN **24081855** eingeben und mit **Rautetaste #** bestätigen. Nun seid ihr mit dem Gottesdienstraum verbunden. Das Telefon-Mikrofon ist für diese Zeit stumm geschaltet

Gemeindeleitung der Urgemeinde Friedensstadt

Kontaktdaten (E-Mail und Telefon)

- **Gemeindeleiter:**
  Matthias Klavehn m.klavehn@johannische-kirche.org **01 73 / 2 32 47 89**

- **Gemeindehelfer und Stellv. Gemeindeleiter:**
  Nancy Liebner n_liebner2106@web.de **01 73 / 6 18 82 24**

- **Gemeindehelfer:**
  Miriam Böttcher miri-boettcher@web.de **01 73 / 3 91 29 64**
  Stephanie Fruk stephanie.fruk@googlemail.com **01 57 / 85 08 74 70**
  Christoph Glistau christoph.glistau@gmail.com **01 70 / 7 93 83 26**
  Benjamin Rehfeld bennir.21@gmail.com **01 76 / 42 98 24 35**
  Michael Schulz Michael.schulz93@icloud.com **01 63 / 7 76 46 31**
  Frank Tzitschke ftzitschke@googlemail.com **01 60 / 4 41 45 83**
  Holger Tzitschke holger.tz@web.de **01 77 / 7 43 35 72**

- **Gemeindehelfer für Musik:**
  Marko Kalmus marko.kalmus@posteo.de **01 76 / 96 43 25 74**

- **Kinderleitung:**
  Meike Fruk meikefruk@web.de **01 57 / 37 74 79 00**
  Milan Gerhardt milan.gerhardt@web.de **01 62 / 9 45 37 14**

- **Jugendleitung:**
  Emma Böttcher emma-boettcher2005@web.de **01 77 / 2 71 20 50**
  Maximilian Didoff maxdidoff@gmail.com **01 72 / 6 23 15 42**
  Selina Kliesener selina.mareen@gmx.de **01 71 / 4 41 86 65**
  Philipp Töpel philipp-toepel@web.de **01 52 / 24 65 41 92**
  Ronny Urban ronny_urban@gmx.de **01 73 / 8 91 07 91**

Ein Gebet, das Joseph Weißenberg in seiner letzten Zeit öfter, unter anderem auch an seinem letzten Erdengeburtstag, sprach:

Zum Gebete will ich eilen,
wenn mein Herze traurig ist.
Im Gebete will ich weilen,
wenn die Brust den Trost vermisst.

Wenn die Freuden sind verschwunden
und die Traurigkeit kehrt ein,
heilst Du alle Herzenswunden,
so kann ich getröstet sein.

In den trüben Lebensstunden,
wo das Herz verlassen steht,
hab ich dennoch Gott gefunden,
such ich Ruhe im Gebet.

Hab ich keine treuen Freunde
und kein Herz, das meins versteht,
eil ich zu dem treuesten Freunde,
suche Jesum im Gebet.

Denn Er kann mich recht verstehen,
wenn mein Herz sich Ihm ergibt,
wird mit dir durchs Leben gehen,
weil Er mich unendlich liebt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

**bei Fragen zur Friedensstadt Weißenberg
und ihrer Geschichte, zu unserem Gemeindebrief
oder zur Johannischen Kirche:**

Bitte einfach anrufen unter: **(033 731) 707 98 154**

Dr. Gunnar Pommerening
Johannische Kirche
Öffentlichkeitsarbeit Friedensstadt Weißenberg
Am Glauer Hof 1
14959 Trebbin

Gemeindebrief per E-Mail
Wer gerne einen Gemeindebrief per E-Mail erhalten möchte, schickt uns bitte eine Nachricht mit dem Betreff „Gemeindebrief online“ an:
g.pommerening@johannische-kirche.org

Eine Führung durch die Friedensstadt wird gewünscht?
Auch dann ist das die richtige Adresse.

**Internetseite Friedensstadt:
www.friedensstadt-weissenberg.de**

**Gottesdienste der Johannischen Kirche im Internet:
http://www.johannische-kirche.org
http://www.gottistliebe.eu/gottesdienste/**

BUNTER MARKT
Friedensstadt / Glau

Kunst
Krempel
Schmuck
Handarbeiten
Edeltrödel
Bücher
Haushalt
Elektro
Öko-Produkte
Fisch & Meer
Bilder
Kleinmöbel

Kaffee - Kuchen - Imbiss
KINDERSPIELPLATZ - STREICHELZOO

Marktveranstaltungen im Jahr 2023

BUNTER MARKT in der Friedensstadt

jeweils Samstags von 10.00 bis 15.00 Uhr

06. Mai
03. Juni
01. Juli
05. August
02. September
30. September

Info: 0160 - 937 140 33
www.buntermarkt.de

Grüße aus der Friedensstadt Weißenberg